

Kath. Pfarramt Hl. Familie

Ernst-Thälmann-Str. 73

15562 Rüdersdorf

Tel.: (033638) 22 62

Fax: (033638) 89 58 27

E-Mail: hl.familieruedersdorf@gmx.de



25. Sonntag im Jahreskreis

19.09.2021

Liebe Gemeinde,

Jesus, der mit seinen Jüngern in Galiläa unterwegs ist, sucht Gelegenheit seine Jünger über seinen Weg und die Konsequenzen, die sich daraus ergeben werden, zu unterrichten: er wird den Menschen und ihrer Macht ausgeliefert sein, „sie werden ihn töten.“ Eine klare Ansage, ohne Beschönigung, von der wir im heutigen Abschnitt aus dem Markusevangelium lesen und hören. So erfahren wir auch, dass die Jünger seine Worte nicht verstanden. Vielmehr waren sie unterwegs mit anderen Fragen beschäftigt, die sie brennend bewegten: Wer unter ihnen der Größte sei. Aber dazu schwiegen sie dann doch lieber, als Jesus sie nach ihren Gesprächen untereinander fragte.

Jesus erklärt ihnen – und auch uns – anschaulich, was Größe im Geiste Jesu und seinem Weg ausmacht. Er nimmt ein Kind liebevoll in seine Arme, in ihrer Mitte: wer ein „Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf ... (und damit) den, der mich gesandt hat.“

Das ist eine andere Logik, eine andere Art und Weise zu leben als die, die uns genauso wie die Jünger oft beschäftigt und nach der wir uns ausrichten. Sie führt aber nicht wirklich weiter, trägt nicht. Das haben wir auch gerade in den letzten Monaten durch die Einschränkungen und Bedrohungen in der weltweiten Pandemie erfahren müssen.

„Offenbar sind wir in unserer Art und Weise zu leben an Grenzen gestoßen. Immer weiter, immer mehr, immer größer! Das funktioniert nicht mehr. „Wer der Erste sein will, soll der Letzte von allen und der Diener aller sein“, sagt Jesus, und er stellt ein Kind in ihre Mitte ... Das sind neue Töne. Vermutlich sind sie nicht schon die Antwort. Aber des Nachdenkens wert ist das allemal. Möglicherweise ist das ein anderer Maßstab, der einen Hinweis darauf gibt, dass es auch anders gehen könnte.

Gleich von einer neuen Wert- und Weltordnung zu sprechen klingt vielleicht etwas großspurig. Andererseits ist uns das verheißen. Denn „die Weisheit von oben ist erstens heilig, sodann friedfertig, freundlich, gehorsam ...“, sie ist unparteiisch, sie heuchelt nicht.“ Und „die Frucht der Gerechtigkeit wird in Frieden für die gesät, die Frieden schaffen.“ Was im Jakobusbrief über die Weisheit steht, ist dabei etwas über das Wissen um die Wege Gottes und der Menschen. Und das geht nicht im Gegeneinander, sondern nur im Miteinander. Das meint die neue Normalität, die es zu gestalten gilt. ... Miteinander sind wir bisher gut durch die Krise gekommen. Das, was jetzt kommt, gilt es zu gestalten, sodass wieder normal wird, was wir neu zu lernen beginnen. Nicht das, was vorher war, gilt es zu reaktivieren, sondern mit einer neuen Normalität gut zu leben. „Das machen wir gemeinsam“ – nicht nur am Caritas-Sonntag. Werden wir damit vielleicht doch dazu verlockt, einer grundsätzlich neuen Einsicht in das Leben Hand und Fuß zu geben.“

Diese Gedanken sind von Prälat Dr. Peter Neher, Präsident des Deutschen Caritasverbandes, zur diesjährigen Caritas-Aktion und zum heutigen Caritas-Sonntag, die unter dem Leitwort stehen:

„Neue Normalität gestalten: DasMachenWirGemeinsam“

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen, seien Sie herzlich begrüßt und behütet,
Martin Pietsch

Sonntag 19.09.21	09.00 Uhr	Hl. Messe, Rüdersdorf
25. Sonntag im Jahreskreis	11.00 Uhr	Hl. Messe, Schöneiche
Sonntag 26.09.21	09.00 Uhr	Hl. Messe, Rüdersdorf
26. Sonntag im Jahreskreis	11.00 Uhr	Hl. Messe, Schöneiche

Die **Kollekte** HEUTE: zur Förderung der Caritas-Familienarbeit in

Die Kollekte am kommenden **Sonntag: für die Aufgaben der eigenen Pfarrgemeinde**

Die **Feier der Erstkommunion** ist am Sonntag, 26.09.2021 um 10.00 Uhr in St. Bonifatius in Erkner für die Kinder der beiden Pfarrgemeinden Hl. Familie und St. Bonifatius.

Erntedank werden wir am Sonntag, 03.10.2021 in unserer Pfarrgemeinde feiern.

Für die Beteiligung an der Auswahl des **Pfarrreipatroziniums** der neuen Pfarrei liegen entsprechende Handzettel aus. Ihre Auswahl wird bis zum 08.10.2021 an die Steuerungsgruppe erbeten:

per Mail: pastoraler.raum@t-online.de oder per Post über Pfarrei Hl. Familie, Ernst-Thälmann-Str.73, 15562 Rüdersdorf.

Mit einer gemeinsamen Kampagne rufen die katholischen Laien in den (Erz-)Bistümern Berlin, Dresden-Meißen, Erfurt, Görlitz und Magdeburg zur Teilnahme an der Bundestagswahl auf. In 30 markanten Statements geben Menschen darüber Auskunft, weshalb sie am 26. September 2021 zur Wahl gehen. (mehr dazu: www.dioezesanrat-berlin.de/themen/kampagne/)

„Eines der wichtigsten Rechte der Bürgerinnen und Bürger in unserer freiheitlichen Demokratie ist das Recht, frei zu wählen.“, betont Dr. Karlies Abmeier, die Vorsitzende des Diözesanrats der Katholiken im Erzbistum Berlin. Es sei das Recht und die Aufgabe von Christinnen und Christen, sich in gesellschaftliche Debatten einzubringen. Die Prinzipien der Katholischen Soziallehre - Personalität, Gemeinwohl, Subsidiarität, Solidarität und Nachhaltigkeit - könnten dafür eine gute Orientierung bieten.

Hinweise

Für die **Feier der Gottesdienste** sind derzeit eine Reihe von Regelungen und Auflagen zu beachten und umzusetzen. Sie sind in den staatlichen Vorgaben sowie im "Schutzkonzept" und weiteren Regelungen unseres Erzbistums gegeben.

Daraus ergibt sich auch eine **begrenzte Anzahl von Teilnehmenden** an den Gottesdiensten in unseren Kirchen. Eine **vorherige Anmeldung** zum jeweiligen Gottesdienst über das Pfarrbüro ist erforderlich, eine Dokumentation der Teilnehmenden (Kontaktnachweis) wird entsprechend der staatlichen Vorgaben erstellt.

Im **Theresienheim** ist kein Besuch der Kapelle möglich.

Das **Schutzkonzept** und **Informationen zur Anmeldung** sowie aktuelle Hinweise und weitere Informationen liegen aus und erfahren Sie auch auf der Internetseite unserer Pfarrgemeinde: www.pfarreiheiligefamilieruedersdorf.org

Im **Pfarrbüro** ist unsere Pfarrsekretärin Frau Mauve dienstags von 9.00 bis 11.00 Uhr zu erreichen.

Telefon Pfarrbüro: (033638) 22 62, E-Mail: hl.familieruedersdorf@gmx.de

Pfr. Pietsch ist zu erreichen über E-Mail: martin.pietsch@erzbistumberlin.de

Gemeindereferent H. Stachowiak ist zu erreichen: Tel.: (0152) 28 72 88 13